



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Vorrede.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

VORREDE I



Woll etzlich / die sich selbs
 Euangelisch rbumen / ein gros
 sen vordreis / murmel / vn̄ klag
 haben / dz **L**uthers dolmatschüg
 vber das new testament / dē ge
 meynē man zu lesen oder bey im

A

zu haben vorbotten. **S**o werdē sie doch (wan
 gleich sust nicht zit wer) allein aus disem stuck
 offentlig vormarckt vn̄ gebē sich selber schul
 dig das sie nicht recht **E**uangelische leut seyn /
Dan̄ gleich wie **C**hristus den **J**uden) die sich
 selber ouch rbumeten / das sie **A**brahams kin
 der weren) tzu antwort gab / wo sie seine kind
 weren / so thettē sie seyne werck. **A**lso mag mā
 ouch tzu disen sprechē / wo sie **E**uāgelisch we
 ren / so thetten sie ouch die werck des heyligen
Euangeliōs das ist / sie vorkertē das thenig / so
 yhr von **G**ot vorordnete herschafft / yn besten
 thon vn̄ schaffen / nicht zum ergiften / vn̄ sagtē
 nicht das die **F**ursten die **L**uthers keetzerische
 vnd falsche buecher nit annehmen woelen / dz
Euangelion oder den gloubē darumb tilcken
 oder mit dem schwert aufzloeschen woelten.
Sonder weren yr oeberkeyt / on allen murmel
 oder nachred / geborsam vnd gewertig / wie sie
 das **E**uangelion / vn̄ die rechten **E**uangelischē
 prediger **N**amlich die heyligen **z**woelfboten
 in sonderheyt **P**etrus vn̄ **P**aul⁹ gelert habē.

Jo. viij.

1. Pet. ij.
Ro. i. xij.

Und zuuoran / die weyl beyde heuppte der

B

A

Vorrede.

Luther
weder
sich sel
ber.

Christenheit. **B**epfliche heyligkeit vnd **Key**serliche **M**aiestat. **L**uthers buecher vorlägiff all ingemein / nicht allein zu lesen sonder ouch zu drucken / keuffen vñ vorzkouffen bey schweren penen verboten / solten sie sich desselbē / als die gehorsamen gehalten vñ auch dise dolmetschung vermydten / haben / vnangesehen **L**uthers falsch vorwenē das die weltliche oeberkeyt der gleychen buecher / vñ sachen den glauben oder die seel antreffend / nit zuuorbieten / noch sich der antzumassen hab. **D**ieweil doch der vnbestendige moench zuuor in seyner reformation / selber gelert vñ gescriben hat / dz ein ytzlicher / der aus der touff gekrochē / sich des gloubens sachen annemen moeg. **U**nd das ein ytzliche seel (ouch des **B**apsts seel) der weltlichen oeberkeyt vnder worffen sey / vñnd yhr schwert vñ ruth frey durch außgeen sol / es be treff wen es woelle.

Alszo kan der man keyner sache yhr maß oder mittel geben / sonder thut ym entweder zuvil oder zu wenig. **D**an das sich dye weltliche oeberkeyt weder vmb des gloubens sachen noch vmb yr vnderthanen seelen selikeyt anmassen oder bekommern sol / ist vil zu stumpff vnd eng dauon geredt. **S**o ist das ouch vill zu mild / das yhr schwert vnd ruth vber des **B**apsts / oder ouch des aller geringsten priesters / person / leyb / gut oder seel eynicherley straff

oder gerichtszwang hab/ außgenommen die
 fell / so ym rechtē außgedruckt vñ nachgelas-
 sen sein. Das ist aber war das die weltliche oe-
 berkeyt gut fug vnd recht hat/ nicht allein zu-
 norbieten die buecher so von denē gemacht od-
 gefelscht werdē/ die von der kirchen fur ketzer
 offentlich erklet sein/ sonder ouch sie vnd yhr
 anheger an leyb vñ gutb straffen mag. Inbalt
 der zwoyer tittel in beidē rechten daeruber be-
 griffen / von gemeyner Christenheyt angenō-
 men/ vñ mit der that bekreffiget. Nicht allei-
 tzu Costantz mit Husszen/ Sonder auch tzu
 den getzeyten Arrij/ vñ der andern nachvolgē-
 den ketzer / wie der heylig Augustinus an vil
 orten bezeuget / vnd die weltlichen oeberkeyt
 (woelche ouch do zumal der gleychē vnautze-
 reden von den ketzern darumb hoeren must)
 aus der schrift entschuldiget.

¶ Derbalben vnd damit meniglich vormer-
 cke/ das obgemelte klag murmul vnd nachred-
 der Euangelischen / eyn lauter mutwill sey /
 vnd das die hochloebliche Christliche furste
 die Luthers Testamēt vorbotē/ das nich tils-
 ung / sonder zu yhrē schutz vnd hant abüig des
 warhafftige Euageliōs vñ testamēts Christi
 gethā habē (woelches Luther i allē buchern/
 vñ schier in allē capiteln gefelscht/ vñ bei vier-
 tzehebündert ketzerlicher yrbüß vñ liegē dar-
 und vorborgē vñ vormēget hat) wil ich Die

¶ ij

Codice
de heres-
ticis ex-
tra eo ti-
tulo. Au-
gustinus
contra eo-
pistolā
Parme-
lib. i. ca-
vij. Et
de corre-
ctioe do-
natistaz
ca. nono
 ¶

Vorrede.

ronym' **E**melzer vnwirdiger puester gottes/
Dē gemeinē einfeltigen volck (woelches **L**u-
ther mit seyn gleyssenden vñ seuberlichen woz-
ten also vorblēdet hat/das sie gemelter yrbūb
nicht war nemē) der selbē doch ein teyl/offent-
lich fur die ougē stellē/ vñ mit goetlicher hilf
vñ gnaden grūd vñ vrsach antzeygē/warumb
viel gemelte **D**olmatschūg vō dē fromē **C**hri-
stlichen furstē billich vorbotten wordē sey.

B
L. co. ij.
Funda-
mentum
aliud ne-
mo pot-
ponere
preter id
quod est
positū.
Quod
ē **C**hri-
stus **J**e-
sus.
Prolo-
mus.
Phila-
del-
phas

Zum ersten nach dē das hochwirtig na we-
Testamēt **C**hristi/ vnd zuuoran seyn heyliges
Euāgelion/ der rechte grundt ist/ darauff der
Christenliche glaube/ als auff den felsen **C**hri-
stum selber geba wen/ vnd niemant ein andern
grund setzen oder legen sol oder mag. So kan
ein yeder vorstēdiger woll ermessen/wie hoch
vnd gros gemeiner **C**hristenbeyt daran geles-
gen/das gemelte **T**estamēt (so es in **T**eutsche
oder ander gezung vor dolmatscht werdē sol)
reyn vnd vngefelscht bleib. **D**an so der **H**eyd-
nische konig **P**tolomens so vil vleyß/mube/
vnd kost alleyn auff das alt testament gelegt dz
er zwen vnd sibentzig die aller gelertisten **R**a-
bi aus den **J**uden von **J**erusalem gen **A**lexan-
dria beruffen vñ mit reycher begabung eyn lan-
ge tzeit bey ym vnderhalten hat/ damit sie ym
auff erleubnis vnd beuelch des oebersten pue-
sters **E**leazari/gemelt alt **T**estamēt/aus **H**e-
braische sprach/ in die **K**riechischen zungen

Vorrede:

gloubwirdig außzugē vnd transferirtē/ war
umb solten dan wir **C**hristen des na^{men} **T**es
taments **D**olmatschung von einen yeden/vñ
sonderlich von einē offenbarē erklereten ketzer
so bald annemē. **D**ieweyl sie noch von der kir
chen vnbeuert/vnd nicht alleyn on des oeber
sten priesters beuelch wissen vnd willen. **S**on
der ym ouch zuuor driesz schmach/ vnd vorle
tzung mit lesterlichen schantlichen figuren/ ge
meld/worten vnd dewtungē/ offentlich auß
gangen ist.

Zum andern so ist gemeyner **C**hristenbeyt
auch was daran gelegē/ das die **C**anonische
schriffte nicht alleyn vngefelscht bleyb/sonder
ouch allenthalbē gleychformig vñ eins lawts
erfundē werd/damit die/so zu zeyten außwā
dern/vnd an froembde orth kommen/dz wort
Christi nicht anderst hoerē leszen/singen oder
predigen/dan sie do heymen in yrer kirchen ge
lernet haben. **A**us welcher vrsach do vortzey
ten manicherley translationes vñ dolmatschū
gen in der kirchen waren / als der obgenante
zweundsibentzig. **I**te **A**quile **T**heodotionis
Symmachi/ **D**igenis /vnd ander mehr/
Vnd man in eyner kirchen die/ in der andern
ybene lasz vnd sang/ daraus zwitteracht vñ vnei
nigkeyt erwuchse. **I**st der **B**apst **D**amasus
vorursacht worden (solche zwitteracht hintzu
legen) aus allen obgenanten dolmatschungen

Damas
lus **p**a
pa.

Vorrede.

ein gloubwürdige beständige vnd bewertte auß
szerlesen zulassen. woelsches ampt dem heil
ligen Jeronimo / nicht allein vmb seiner kunst
vnd erfahrung in vil sprachē / sonder ouch vmb
seynes heyligen lebens willen vortrawet vñ be
uolē / vnd Dieronymus auff beuelch des oer
berstē püesters / die gantze Bibel / dermassen
vbersichtiget / emēdirt / vnd gerechferdiget hat.
das sie von dē obgenantē Papst Damaso be
stediget / von der gantzen Christlichen kirchen
angenomen / vnd von der selben tzeyt bis auff
disen tag / das yst nu lenger dan tauset iar eyn
helligklich durch die gantzen Christenheyt yn
der kirchē geprediget / vnd in den schulen gele
sen wordē. **E**s ist ouch vō der zeyt an bis auff
vns nye keyner so vormessen gewest / der eyn
buchstaben odder wort daran vorandert het /
Es were dan auß vnflaysz oder vnwissenheyt
der abschreyber zu weylen et was vorruckt
worden. Das in eyner so langē zeyt kein wun
der vnd dem Kriechischē tert gleych so woll
als dem vnserm wider faren ist.

Luc. vi. ¶ Zum dritten die weyl vns Christus selber
vorwarnet / vnd gesacht hat. **E**s sey leychter
das hymel vnd erd vorgeben / dan das ein bu
chstab oder puenctlin am gesetz falle / So mue
sten die so gemelt Testament oder gesetz Christi
ybe van na wien aus eyner zungen / in die an
dern ziehen vnd vor dolmetschen wolten nicht

allein ein syn aus dem andern ziehen / wie die
Paraphrasten thon / sonder ouch vff ein yetz-
 lich wort / buchstaben / tittel / oder puentlyn
 acht geben / vnd nicht yrem eygen / sonder des
 heyligē geystes vorstädt nach gebē vñ wolgē.
 welches Auther in seiner translatiō / alles ver-
 acht / vñ nicht allein etzliche wort vñ buchsta-
 bē sonder ouch gätze redē gar aus gelassen / an-
 der an die stat gesetzt / vñ also den altē gloubwiz-
 digē text / der Christenlichē kirchen tzu merck-
 lichem nachteyl an viel oerten / fursetzigklich /
 vermēget / verstruempfft / vñ verkert / Do nebē
 ouch mit ketzerischē glosen vñ vorredē vorgift
 hat / vnd nicht des heyligē geystes / sonder sei-
 nen eygē syn vñ gutdünckel nach gegangē ist.

Das aber dem also sey / wil ich ostlich be-
 weysen aus seyner vnchristenlichen vorred / in
 woelcher er der altē heyligē vetter vorredē vñ
 der wtung so bald vornicht vnd spricht / wie dis
 buch keiner andern vorred bedoerff / dan das
 allein der einfeltig mā aus seynē altē vahn auff
 die rechte ban gefurt werd. So er doch gleych
 das widerspil vbet / vñ sich vnderstehet dē ge-
 meynē man aus der altē Christlichen ban / auff
 seyn Pickhardische falschē wahn abtzuferē /
 vñ der kirchen zu entpfrombden / wie ich aus
 newn oder zehen artikeln / auß gemelter sey-
 ner vorred summarie außgetzogē klerlich an-
 tzeugen will.

Para-
phrastē
heysien
die so et
buch
dolmatz
schē nit
wie es
an i selb
ber laut
sond zū
vnd ab
thon.

Vorrede.

Zum Ersten.

So vorwuerfft **Luther** ym eingang seyner vorred / vnd thut ab die alte ordenig der heyliger **Christenlichen kirchen** / die (aus offenbarung der prophecey **Ezechielis**. Item **Joannis** in **Apocalipsi** / vnd eingebvng des heyligē geystes / von der vier **Euangelischen thieren**) vier **Euangelisten** vñ vier **Euangelien** angenōmen vnd bestetiget hat / **Aus** woelchē **Luther** alleyn eyns machen will / vñ villeycht das funfft / damit er fur den funfften **Euangelisten** gehalten werd / dan spricht yhe drotzlich man solle wissen / das nur ein **Euangelium** sey / gleich wie nur ein buch des neuen **Testamēts** / nur ein gloub / nur ein **Got**. zc.

Luther
der v
Euāge
liit.

Lut
thers.
Logica

Wo nu ym neuen **Testamēt** / nicht mber dan ein **Euangelium** sein sol / so hat **Lutther** nerrisch gethā / das er viere vor dolmetscht hat **Damit** aber sein betrug vñ **Logica** antag kom ist tzu wissen / das dise redt / nālich das nur eyn **Euangelium** sey / zwoyspelteig / vñ auff zwoier ley weg verstanden werdē mag / oerstlich das nur eyn **Euāgelium** sey / im grund / vñ der sach an vbr selber / vnd in disem fall ist es war / das es alles ein **Euangelium** / eyn gute botschafft / ein meynung vnd ein ding ist / was sie alle vier von **Christo** geschrieben haben / das darff vns aber **Lutther** nicht oerst (als was neues) fur bringē / dan vns das der propbet **Ezechiel** vor

Eze.

Vorrede.

langest vorstendiget hat/ do er sagt wie die ob
gemelten vier thyr yztlichs vier angesicht ha=
ben/ vñ ein ander mit yren flugeln vbest halten
vnd umbfahen/ das ist/ wie der heylig **Grego**
rius vorkleret / das sie alle viere der sach eyn=
trechtig/ vñ was **Matheus** vñ **Christo** helt
das halten ouch **Marcus/ Lucas vñ Joanes**
Itē was **Marcus**/ das berzeugē ouch **Mat**
heus/ Lucas vñnd Joannes &c. wan man
aber den buechern des nawen testamēts nach
rechnen/ vñ von den selben reden wil/ so ist es
nit war vñ commitiert **Lutther** fallā nā equi=
uocationis/ das er spricht/ es sey nur ein **Euan**
gelium/ vñ vorfurt die arme leyen mit seyner so
phistrey woelches er sich (wo er ein getre wer
lehrer seyn woelt) billich enthaltē/ vñ sein mei
nung nicht so tunckel vnd mit zwifacher tzu=
ngē sonder klar/ simpel/ schlech/ vñ gerecht/
an tag geben solt.

Mit gleycher **Logica** verirt **Lutther** ouch **D**
(wie man spricht) populū das er sagt wie das
gantze nawe **Testament** nur ein buch sey dan
das **Lateynische** woertlin liber tzu de wtsch
buch/ in seyner bedewtung ouch zwispeltig/
vñ wo man das so mild vñ improprie nehmen
wil/ mag man nicht allein das nawe testamēt/
sonder ouch die gantze **Bibel** nur ein buch nē
nen/ wie aber **Jurisconsultus** **Ulpianus** in li
bris digestorum dauon red/ vñ spricht/ wan

A v

Ulpia &
nus i le
ge libr
r i ff dele
ga

Vorrede

ij Dara
grapho
secundo

einer dem andern bescheide hundert bucher sol man das nicht vorstehen von einzeln tractatē sonden von gatzzen buchern vnd Homeri bucher nicht fur achtunduiertzig/sonder fur eyn buch rechnen/Aber proprie vñ eygentlich/wie Laurenti valla der Lateinischē tzungē scharff püchter/dauon redt/So heyst Homerus ge dicht nicht einbuch/Sonder achtvnuertzyg bucher/Eneis Virgilij nicht ein buch sonder tzwoelff bucher/Georgica ouch nicht eyns sonder viere. woelcher meynüg nach das na we testamēt ouch nicht eins/sond' vill bucher sein wie die selben bucher alle Lutber selber ytzo ein/ytzo vil bucher genent hat.

Zum Andern.

So tadelt vnd verwurfst Lutber in gemel ter seyner vorrede ouch der Christenlichen le rer/alte bestendigetvorgleychnus vñ abteylüg beyder Testament in libros legales/Hystori ales/Prophetales/vnd Sapientiales zc. das er meyns bedenckens / allein darumb thut/dz in gemelter abteylüg das na we testament dem altē in dem vorgleygt das sie beyde gesetzbue cher genentb werden/ ein von dē gesetz Moy si/das ander von dem gesetz Christi. woelche gleichnis Lutther widderficht/vnd spricht/wir sollen vestiglich halten/das gleych wie dz alte Testament ein buch sey darynnen Gottes gesetz vnd gebot geschriben. Also sey dz na we

Testament eygentlich kein gesetzbuch / sonder
alleyn ein predig von Christo darin das Euan-
geliō vñ Gottes vorheylichung begriffen seyn.

Wie kan aber Luther leuckē / das das neue
Testament eyn gesetzbuch sey? Die weyl Chri-
stus sein heylig Euangelion selber so an vil stel-
len ytzo eyn gesetzbuch / ytzo ein gebot genent hat?
Als namlich Matth. v. woelcher eins von
diesen kleynisten gebottē bricht oder auff loeset /
vnd leert dy leut also / der wirt der kleynist ge-
heissen ym himelreich / wer sie aber thut vnd
leert d' wirt groß geheissen. zc. Aldo er ouch
offentlich protestirt vñ bedinget / das er nicht
komen sey / das gesetzbuch auff zu heben / oder / ab-
tzu thun / sonder zu erfüllen. Item Math. xix.
wilt du eingehn zum leben / so halt die gebot.
Item Joannis. xiiij. Wapt yhr mich lieb so hal-
tet meine gebot. Item Math. vltimo / beualh er
seynen iungern. Sehet hin te woffet vñ leret alle
welt nicht allein den glauben / sonder ouch dz
sie thon vñ halten all's das ich gebotten hab.
Aus welchen stellen allen / klerlich erscheynet
das Christus lehr vñ Euangelion ein gebot vñ
gesetzbuch sey / woelches Luther vorhin so fur ge-
wis vñ fest gehalten / das er nicht allein in etzli-
chē seinē vorigē buchern / sonder auch in diesem
gegēwertigen / in einen glosz die hernacher kö-
men wirt / mit den Papistē gruntzet das sie dz
Euangelion teylen yn gebot vnd rathe / dann

Beweis
aus
der
Schrif:
das
das
Euāge
liō
auch
eyn
ge-
bott
od
gesetzbuch
ge-
net
wer
dē
mog.
Mat. ix.

Joānes
Mat.
theus.

Luther
widder
sich
sel-
ber.

Vorrede.

110
seiner meynung nach/die er da selbst helt/keyn
Rath sonder eitteyl gebot ym **E**uangelio vor
leybt sein. Also rubet er auff einer meinung so
lang als ein erbisz auff eym ey stehen oder liegē
mag.

Das aber das **E**uangelion ein verheischung
sey/las ich wol geschehen/darüb das vns ver
gebung der sund vñ das himelreych darin ver
heischen werdē / wo wir anderst darnach le
ben vñ streben. **A**ber **L**uthers beweisung vñ
allegaten nach) nālich das es darumb ein ver
heischung heisz. **D**as **C**hristus der schlangen
aus eins weyben somen gedrowet/vñ **D**auid
Abrabe/vñ andern aus ybrem somen vorbeys
schen worden ꝛc. **W**oecht es billicher ein ley
stung heysen/dan ein vorbeischung/ darumb
das disz vñ anders so den alten vetern ym alten
testament von **C**hristo verheischen ym na wen
geleist worden ist/wie **S**ant **P**aulus spruch/
den **L**uther hie ouch wider sich selbs einfurt/
klerlich auß weyszet/namlich/ ich bin außge
sondert zu predigen das **E**uangelion **G**ottes/
woelches er tzuor vorbeyszē hat durch seine
Propbeten in der heiligen schrifft von seynem
Son. ꝛc. **R**oma. i. **A**lso wan der gute man
whenet / er fure die schryfft fur sich so furet er
sie gestracks wider sich vnd fallet selber in die
gruben/ die er andern lewothen gemacht bet.
Psalmo. vij.

Vorrede.

Zum dritten.

Legt vns **L**utther aus (gleich als ob wy das nie gehört hettē) was das woertlin **E**uangelion bedewte/ vnd spricht/ es sey ein **K**riechisch woertlin/ das tzu **T**ewtzech heisz gutte mber/ gutte botschafft/ vñ na we zeittunge/ vō dē rechtē **D**auid der selber fur vns sund /tod/ vñ hell vberwunden hab/ **D**erhalben alle die so mit sunden gefangen mit dem todt geplagt/ vom tewffel uber geweltiget seyen (wan sie dz allein glogen) so moegen sie singen springen/ vñ frolich sein/ vnd dorffen sich weder vmb yz sundt /todt/ noch hell bekoemern/ **D**an ynē **C**hristus all sein gut/ testaments weisz bescheiden vñ tzu eygen gebē hab. **N**amlich sein lebē damit er den todt vorschlungen/ sein gerechtigkeit/ damit er die sund vberwunden/ vñ sein seligkeit/ damit er die ewigē vordammis vortilcket hab.

Wiewol es nun war ist/ das das heylig **E**uangelion ein gute botschafft vnd froeliche na w getzeyttung ist von dem rechten **D**auid **R**o. viij. **C**hristo/ der die sund/ todt/ vñ hell vberwunden/ vñ vns all sein gutt bescheiden/ testirt/ vnd zumiterbē gemacht hat. **S**o ist doch noch ein grosser knodē darhinder vorborgē/ vñ der knittel neben den riden gelegt / also das wir nicht so bald singen/ springen/ noch ihu schreyē dorffen/ wir sein dan vorhin vber den grabē kōmē.

Vorrede.

In autē
tico hoc
amplius
codices
si lei co.
miss.co/
dice de
Jure
delibera
di lege
scimus.

Petrus

Disen knoden (den Luttber dem eynfeltigen volck verhalten/ vñ ynē ein affen frewd gemacht bat) muß man ynē ouch auff loesen vnd sie vorwaren/ das ein ytzlicher der do ein miterb sein will/ vor allen dingē des testierenden willen/ geschefft/ vnd beuelt ouch muß mit helffen/ außrichtē vnd betzalen. Derhalben dir recht ym die will kuer heymstellen / ob er sich des erbfalls anmassen woel oder nicht. Gleich also belt es sich ouch mit dē testament Christi, dan wie wol er alle die an yn glaübē/ zu erben seynes todes vñ auferstehung/ vñ aller seyner guetter benent vñ beschriben: So hat er vns doch in gemeltē testament doneben auch was auffgelegt vñ eyngebundē/ das alle/ die sich di ses erbfalls vndertziben/ woellē vorhin müssen mit helffen betzalen vnd außrichten/ das ist sie sein schuldich / vñ müessen ym vorhin ouch dz er wtz helffen nachtragē / vnd ein yetzlicher selber ouch wider sund/ tod/ vñ tewfel dartzu seyn eygē fleysch vnd blut streyten/ vñ die mit seyner hylff vber winden/ wie er spricht Luce. xiiij. wulcher nicht seyn er wtz auff sich nehme vnd ym nachfolge der moeg nicht sein iunger seyn. Item. i. Petri. ij. Christus hat fur vns gelidten/ vñ euch eyn exempel hinder ym verlasen/ das yr nachuolget seynē fußstieten. Lut- tber vorwenet das volck / sye dorffen nicht zic thun dan singen/ springen/ vnd froelich seynn/

Aber **Christus** saget tzu seynē ligern / die welt wirdt sich wol frowen / aber yz werdt weynē vñ trawren / wiewol alle betruenbnis vñ trawren der außserwoeltē entlich yn frowd verkert wirt. **Joan. xvj. Tristitia uestra uertetur in gaudium** 7 **psalmo. cxxv.** Sie gengē vñ weinē ten außz werffendē yren somē aber so sie wider kommen / werden sie kommen mit frewdē tragende yhre garben.

Werhalbē auch die mutē der beyligē **Christenlichē** kirchen yz gebet **Ceremoniē** vñ gesenge / also durch einander gemēget hat / das sye ytzo mit frowden begehēt / die gnadenreyche vorbeschung vñ gute botschafft des **Euāgelions** / als die mēschwerdung / aufferstehūg / vñ das werck der erloesung yres prewtigās **Ihesu Christi** / ytzo mit weynē vñ trawrē bedeckt an yhr selbs elend / betrubnis / anfechtung vñ ferlikeyt / die sie von yrē feyndē / namlich yrem eygē fleysch / der welt / dē tewfel / vñ ytzo auch des teufels knechtē dē ketzern er wartē muß.

Darumb sie sich des iares viell mehr betrubet dan in frewdē aufspringet oder **Jubilieret**.

Wer das so hāget noch ein hack an disem testamēt / der vns dz erb auch woll entzihē / vñ das lachē / singē / vñ springē vertreybē mag.

Dan glych wie eyn vater seyne kind / die doch naturliche erbē sein tzu al sein guttern (wo im deren eins oder meer yngehorsam sein / vñ sich

Joānes

**In autē
tico ut
cū de ap
pellat /
onibus
cognos
scit para
gra. cau
sas.**

Vorrede

ro. viij.

buebischer vnerlicher hēddel vleissen woellē
mitt recht enterben kan. ¶ Also wie woll vns
Christus all tzu erben gemacht vñ benent hat.
Noch dan wo er vns findet in eyr sundliche
leben/ als die vngheorsamen vñ vbertretter sei
ner gebot/ doerffen wir vns seines erbes vñ te
staments gar nichtzit troesten. Dan wi er sel
ber spricht so wirdt nicht ein ytzlicher der ytzo
tzu im spricht **H**eer/ **H**eer/ eingeben in das
reich der hymel/ infra capi. vij. Vnd sein vil be
raffen/ aber wenig auszerlesen Matth. xxiij.
Darumb so mogen wir das tantzen/ singē/ vñ
sprincē/ noch wol ein weyl lassen anstehen/ vñ
darff sich keiner so gar gewysz dar auff vorlas
sen/ das Christus durch sein bitter leyden/ die
sund/ todt/ vñ hell vorschlundē vñ vber wū
den hat dan seyn blut woll fur vil / aber nicht
fur all vorgossen worden/ Marci. xiiij.

¶ **F**ragest du nun weyter/ wer sein dan die/
fur welche er vorgossen/ vñ die do selig werdē.
Antwort. Die kent allein **G**ot vñ kan ich dyz
nicht sagen / ich wil dir aber wol nennen wer
die sein/ die kein teyl an disem erb habē/ vñ sein
nemlich alle ebebrecher / schlemmer vnd dem
mer/ hadderer/ toedsleger/ ketzer vñ and' vn
gehorsamē der **C**hristlichen kirchen/ Dan es
sey dan das sie widderkeren/ yre sund rewe be
chten vñ buessen) so wirt ybr keiner eingen inn
das reich der himel wie **P**aulus sagt zu dē Sa
latern am v.

Zum vierdten.

Wer warnet vns **Lutther** in obgedachter seyner vorred/dz wir eben auff sehen/das wir nicht aus **Christo** ein **Moisen** machen/tzuefchen woelchē tzweien (seiner meynung nach) dyser vndercheid befunden wirt das **Moyses** in seynen buechern treybt / dringt / dro wet / schlecht vnd gewolich strafft. **Aber Christus** her widerumb in dem neuen testament durch sich selbst vnd seyne **Aposteln** freuntlich locket ermant / flehet vnd bittet ꝛc.

Wie wol nu das alte gesetz **Moysi** den merē teyl durch forcht / treybt / dringet / dro wet / strafft / vñ schlabet. **Vñ** das neue gesetz **Christi** / furnemlich durch lieb vñ gnad / freuntlych locket / ermant / flehet vnd bit. **Nicht** desten weniger wo die kinder des **Euangelions** / solych lieb / gnad / gunst / freunschaft / vnd wolthat / als die vndäckbarn in vergessen stellen / die gebot **Gottes** vorachten / vñ ym ent weder / mit vnwillē / vñ vnflayssig oder gar nichtzit dienē / so wirt aus **Christo** ein **Moises** / vnd treybt / dringet / dro wet / strafft / vnd schlabet er die seinē auch die yenen / die er tzu d' seligkeit vorsehē hat / nicht weniger / dan **Moyses** außgenommē das **Christus** treibē / dro wt vñ strafft / einē nicht vorderlich sonder seliglich / vnd eyn artzney ist / durch die sie purgirt / vñ gerenyget werden. **Dan** die stein daraus **Iherusalē** gebawen

B

Vorrede.

wirt mteffen vorhin all geschlagē/ gebawen/
quadriert vnd auff das aller reynist polirt wer
dē damit sie wie eyn spiegel gleyssen/ vnd keyn
runtzel odder mackel an yhnen gespurt werdt
Ephe. v. *Ut exhiberet ipsi gloriosam ecclesia
non habentē maculam aut rugam ꝛc. Et can
didiores Nazarei eius nine Trenorū iij.*

Von treyben vnd dringen.

¶ Das aber Christus auch ym neuen testa
ment/ nicht allwegē als ein freuntt oder vater
freuntlich locke/ erman/ flehe/ vñ bitte/ sonder
auch donebē als ein Herr gewaltiglich treib,
dring/ drow/ straff vñ schlabē/ vñ als der recht
warhafftig Samaritan nicht allein oel/ son
der auch weyn in vnserē wundē gieße. So les
sen wir ostlich von treyben Luce. xiiij. vbi di
citur. *Compelle eos intrare/ treybe sie hynein/
damit meyn hauß erfüllet werd. Et verissime
Seneca in tragedijs scripsit. Ducūt volentem
fata nolentem trahunt.*

Lucas.

Seneca

Von drowen.

¶ Gleycher weylz drowet auch Christus im
neuen testament manigfaltiglich/ nicht allein
bey leib vñ lebē wie Moyses/ sonder auch bei
vorlust der ewigē selikeit Math. x. *Ir dorffet
die nicht forchtē/ die allei dez leyb vñ nicht die
seel tochtē/ sonder forcht den der leib vñ seel ver
derbe/ vñ in die hell stossen mag. Itē Luce. xiiij.*

Mat
theus.

Lucas.

werdet yhr euch nicht besseren/vnd busz thon
so werdet yr alle verderbē/vñ vorlozē sein. **A**-
ber vnder allē seynē dro wungen/ ist keine so er
schreckelich/ als die/ so er dē sundern (die in irē
sundē vorbarrē vñ sterbē) gedro wet hat/ wye
er tzu ynē sprechen werd/ am iungsten gericht
Gehet hin von mir yr vormaldeitē in dz ewi-
gefuyr das do bereyt ist/ dem te wofel vnd seynē
Engeln zc.

Matth.
xxv.

Don straffen vnd schlagen.

Wie hart vnd ernstlich **Ch**ristus nicht al-
lein mit worten gestrafft/sonder vns ouch vor-
warnet hab / das eyn knecht der seynes herrn
willen weysz vñ nicht thut/ vilfeltig geschlagē
werd/**Lu. xiiij.** Ist freylich kein **Ch**ristē mēsch
dē das vorborgē sei. **I**hsa er hat auch selber mit
tzu geschlagē die wechselfbeck vmbgestossen/
vnd die keuffer vnd vorkeuffer mit gewalt aus
dem tempel getriben. **Mar. xj.** Dergleychē ha-
bē auch gethan die heyligē **A**postol wie **P**au-
lus tzu den **C**orintthern schreybt vñ spricht/
Was wollet yhr sol ich nit der ruten tzu euch
kommen/ oder in senfftmuttigkeit des geistes.
i. Corint. iij. vñ j. Timoth. j. sagt er wie er **H**y-
meneon vnd **A**lexandrum dem teuffel geben
hab/das sie lernen nicht mehr also tzu schendē
vñ tzu lestern/ wie er ouch einem andern vmb
seyner vnkeuscheyt willen mit gefarē. **j. Cor. v.**
wie ouch **A**naniās vnd **S**aphira vmb eyner

Lucas

Marc⁹

Paulus

Vorrede:

Lucas.

Distin/
ctione.
xxx.
Ance
omnia.

luegin willen vor dem angesicht **Petri** mit dē
geben todt gestrafft vñ geschlagen wordē seyn
Actu. v. . wolchem nach/die alten **Canones**
die penitentz vnd busz so hart gespannē das sie
offt fur ein todsund einē/funff/sibentzehēiar/
oder all sein leben lang mit wassier vnd broth
tzu fasten auffgesetzt/vnd eynē priester der sich
nur ein mal voll/vñ aus der vernūfft gesaeffen
in. xxx. tagē/nicht wider tzu dem altar zugelaf-
sen haben. **Aus** woelchen allen gar klerlych
erscheynet das der **Christenliche** lerer alte ban
vnd gleychnis/tzwueschen dem alten vñ nau-
uē testament ym grund gar vil bestendiger ist/
dan **Lutthers** na wer whan damit er das eyn-
feltige volck vorwenet / wie d; na we testamēt
Christi nicht treyb/ dring/ drow/straff/ oder
schlabe/wie **Moyse**/sonder allein freitlich
lock/erman/ flehe/vñ bitte/auff woelches sye
sich verlassen / yren **Prelaten** vnd bern/ nicht
mehr gehorsam sein/ kein tzuucht noch straff lei-
den oder annehmen/sonder semper frey. **Vnd**
ybr selb herren seyn woellen / in woelchen yr-
thūb vnd blindheit sie **Lutther** mit seyner tzar-
ten lehr gefurt hat. **Ob** aber soliche **Luthers**
na we lehr / vñ des volcks mutwill vnd freuel
der **Christenheyt** gedeyen sey/ oder nicht/ kan
ein yetzliche redliche vornunfft bey ybr selber
wall ermessen / dann das es nicht **Euāgelisch**
nochchristlich/ sonder wider das **Euāgelion**

vñ Christū sei. Ist aus ob angetzeigte stellē des
newē teestamēts gnugsam bewert wordē.

Zum funfften.

Wil vns **Lutther** yn seyner vorrede ouch
vber reden/ vñ einbildē/ wie das **Euangelion**
eigētlīch kein werck vō vns vordere/ dadurch
wir from vnd selig werden moegen/ **Sonder**
vordamme soliche werck vñ vordere nur glou
ben/ wie er dan in andern seinē buchern ouch
von sich gescriben/ das wir vns vmb vnserē
werck gar nichtzit bekummern doerffen/ sye
seinen gut oder boesz. ꝛc.

Wer wil aber **Lutther** dz glouben? so wyl
doch fur den gestrengen richter **Christum** an
derst nichtzit bringen konnē dan vnserē werck,
vnd den selbigen nach selig oder vnseelig geur
teylt werden/ wie er selber betzenget **Matth.**
xxv. vnd **Joannes. vi.** spricht er. Sie werden
erfur gehen/ die do gutts gethan haben/ tzur
aufferstehung des lebens. Die aber boeses ge
than tzur aufferstehung des gerichtts vnd vor
damnis/ **Das** aber das **Euangelion** die guten
werck von vns vordere/ haben wir ein klaren
text **Matth. v.** Da vns **Christus** dartzu an
halt vnd spricht. **Also** sol scheynē ewer liecht
das sie sehen ewre gute werck vñ loben den va
ter der ym hymel ist. **Ja** er vordert sie nicht al
lein/ sonder lobt vnd preyst sie auch. **Dan** also
wirt gelobt vnd gepreyt ym **Euangelio**/ dye

Matth.
Joannes

Matth.

Luc. 5.

Vorrede.

alte fromme witue **Anna** dy so vil iar an einā
der mit fasten vnd mit betē ym tempel tag vnd
nacht gewonet het / damit sye auch ver dinet/
das sie sampt dē alten **Simeon Christū** vor yrē
end sehen / vnd mit henden vmbfassen mocht /
Act. ix. Also wirt ouch gelobt ym **Euāgelio Maria**
Magdalena / Martha / Itē in Actibus Apo
stolorū Tabitha oder **Dorcās** vñ ander from
me **Gots** forchtige weiber / vmb yr woltbatt
vñ gutte werck die sie bey **Christo** vñ seynē iun
gern ertzeygt habē durch woelche sie nicht al
lein dort ewig selig wordē / sonder ouch bi vor
dient / das **Christus** vmb **Maria** vñ **Martha**
Joan. i. willē yren bruder **Lazarū** / **Petrus** **Tabithā** /
vñ **Joannes** **Drusianā** vom tod widerüb auf
ferweckt habē. Darüb es falsch vnd ketzerisch
ist / das **Lutther** sagt wie d̄z **Euangelion** keyn
werck vō vns vordere d̄z wir from vñ selig da
mit werdē / sonder di vorwerff vñ vordamme.
Das ist aber war / das vnserē werck weye
gut sye ymmer außwendyg gleyssen vnd scheyn
en / **Got** nicht bebeglich / vnd vns tzur selig
keyt nicht dienstlich seyn / wo die gnad **Gottes**
nicht do bey vñ sie nicht inwendig dē safft ha
ben **Christlicher** lyeb vñ andacht / oder nicht
geschēdē aus gutter meynung vnd willē / **Son**
der aus geytz / hoffart / gleyßnerēy / oder an
dern boszhey / dann aus diser vrsachen warde
die thur des hūmelreychs vor dē funfftöerichtē

iunckfrowen vorspertt vnd tzu geschlossen / dz sie disen safft vñ oel nicht betten yn yrē lampē / das ist yn yhren gutten wercken. **S**zo spricht **C**hristus von denē dy do fasten myt vorstellung der antlitz / vnd denen die do yhr almosen auß ruffen mit **S**asaunen / domit sie vor den lewthen gesehen vnd geroempt werden / dz sye yrē lobn hie empfaben / wy tzuormuten das **L**utthers sach vñ werck das er angericht hat auch aus keynem guten fürsatz odder hertzen entsprungen sey / vñ er sich nicht aus lyeb oder andacht / sonder hochmut / drotz / vnd neyd vnderstandē dy geystlichen also tzuormolgen, vnd dē **P**apst di **L**iber / dē pfaffen / den reyn / die thonau / **E**lb vñ ader auß tzubrennē damit yderman weyt vñ breyt von ym wuste tzu singen vnd sagē / vñ er ym eyn ewige gedechtnis machte gleich wi **H**erosttratus der dē aller kostlichstē tēpel der abgottin **D**iane zu **E**pheso, allein darūb antzūdet vñ zu puluer vorbrenet / dz sein nach seynē tod ouch gedacht wurde.

Daraus volget das nicht allein der weltlichen gute werck / sonder ouch der geystliche werck / weysz vnd **C**eremonien / so sie yn kloestern ynhalt yrer regel vnd profesz thoir vñnd halten / wo sie vormittelst goetlicher gnaden / der massen geschehen weye yezo danon geredt ist / namlich aus lieb / andacht / vnd guter meynung vnd wyllens von dem **E**uangelio nycht

B iij

Infra
Dath.
xxv.

Dy lāg
pen bes
deute di
werē vñ
das oell
den saffe
gottly
cher lyb
vnd an
dacht.

Dath.
vi.

Hero/
stratus.

i. Cor
iiij.

Vorrede.

**Matth.
16. et 23.**

vordampft / sonder geuordert / gelopt vnd gepreyßt werden / woelche ouch Got hoehlich belonen wil wi er vns tzu gesagt hat. **Matth.** 16. et 23. **Derhalben** sie **Lutther** ouch nicht vordammen kan / wan yhnen der weremo: der gleich noch so gram vnd gefeuer wer.

Zum sechsten.

So greyfft **Lutther** ans solicher seiner hofart vnd vormessenbeyt ouch dem heyligen alten vater **Sanct Hieronymo** yn seyn bar / vñ straffet seine voreden / darumb das er dz **Euangelion** eyn lehrbuch genent hat / dan als **Lutther** sagt / so ist es weder ein gesetz noch lehrbuch / sonder allein ein **predig** von der wolthat **Christi**. 2c.

Paulus

Da wyder schreibt aber **Paulus** **Roma.** 15. vñ spricht / das alle ding / dy do geschriben worden / vns zu einer lehr geschriben seyn So sagt das buch vñ den geschichtē der **Apostel** / das **Ihesus** hab angefangē nicht allein zu thun / sonder ouch zu leren. **Act. 1. Cepit Ihesus** facere 7 docere. Dergleychen betzugen di **Euangelisten** alle vier / wi **Christus** alle **Castell** durchtrogen / gelert vñ geprediget hab. warumb strafft dan **Lutther** den heyligen **Hieronymum** so vormesslich / das er dz **Euangelio** eyn lehrbuch genent hat? **Aber** was solt der nicht straffen oder tadeln / der ouch dē heyligē **Apostel** **scō Jacobo** sein **Epistel** verschuffirt

Lucas.

vñ spricht/ es sei ein rechte stroerin **E**pistel die keyn **E**uangelische art an ybz hab? woelche blasphemien vnd lesterüg/ ich dan verant wort ten wyll / so wir auff dy selben **E**pistel kom men werden.

Zum Syebenden.

Singt **L**utther **P**alinodiam vnd ker das so er oben vñ dem gloubē gesagt hat gleich vmb/ dan oben hat er das volck verwhenet sie dorff en nichtzit thon dan allein gleuben / vnd sich vmb kein werck bekommern / dan das **E**uan gelion ernordere glouben vnd nicht werck/ **A**ber hye am end seyner vorred spricht er / wy yhnē ouch von noeten sey den glouben mit den wercken zubeweysen / **J**a wo der gloub yst (spricht **L**utther) kan er sich nicht enthaltē er bricht heraus / vñ waget sein lebē dran / wo aber dy werck vñ liebe nit heraus bricht / da ist der gloub nicht recht. zc.

Das sein andere wort dan **L**utther obēge sagt hat / **N**amlich wer alleyn gloub das **C**hristus dy sund / tod / vñ hell vber wundē der moeg so bald tantzē / singē / vñ springē / vñ dorff sich nit dy werck nicht bekōmern. **D**as aber **L**utther am letzte anhēgt wo di werck vñ lieb nicht heraus brech / sey der gloub nicht recht / darff einer gutē lewterung.

Derhalbē zumerckē / dz der gloub ouch fur sich selbs vnd on dy werck oder liebe / ein son-

Vorrede.

derliche gnad Gottes ist / vnd ein ytzlicher der du vbestiglich gloubst / yn got vatter Son vñ heyligen geyst / das es ein Got vñ drey Person sey / Itē das Christus der son Gottes / mensch worden / fur vns gelidten / vnd gestorbē sampt dē andrn Artickeln des heyligen Christelichē gloubēs ꝛc. Der gloubt recht vñ ist sein gloub war / ob er gleych nychts gutts do bey thut / *Proprius em̄ actus fidei est credere, que sunt credenda.* Darumb so kan nyemāt sprechen dz ein solcher vnrecht gloub / oder yn aus der tzal der gloubigē aus schliessen. Das ist aber war / dz der gloub also bloß an ym selbs / vñ on das hochtzeytlich kleid d' lieb vñ gutē werck nicht gnugsam ist tzur selikeit. Dan wo vns d' gloub selig machē soll / geboerē vyr stuck dartzu / mit woelchē er getzirt vñ gekleidet werdē musz.

Wie nach volgē vier stuck so zu eynē Christenlichen glouben von noeten sein.

Warc? Erstlich ernordet diser gloub das der gloubende vor allen dingen geteuft werdt / *Marci* anletzen. wer do gleubt vnd geteuft wirt / der wirt selig. Zum andern musz er solchē sein gloubē / wo vñ wan das von notten ouch mit dem müd frey vñ vnuerschrocken bekennē / es treff gleich leib oder leben an. *Rom. 1.* dz ist dz

wort vom glauben das rvyz predigen / den so
du mit deynem müd bekennest **Ihesum** fur ein
Herren / vnd yn deynem hertzen gleubest / dz
yn **Gott** vom todt erweckt hat / so wirst du sel-
lig / dan mit hertze gleuopt man tzur gerechtig-
keyt / vnd mit dem mundt geschicht die bekent-
nis tzur seligkeyt / **Zum dritten** müssen rvir di-
sen glauben ouch mit der liebe vnd gutte rverc-
ken so aus der lieb flyessenn betzer vgen / damyt
rvyz nycht aus denen seyen dye **Christum** myt
dem mundt bekennen / vn̄ mit den rvercken vor-
leugnen / von rwoelchen **Paulus** sagt. **Timo. i.**
Confitentur se nosse deū factis autem negant.

Paulus

Zum vierden ist vns von nottē in solicher be-
kentnis des glaubēs lieb vn̄ guten rverckē bis
an das end bestendigklich tzunor barren / vn̄
damit zubeschlossen / **Matth. x. rxxiiij.** **Qui per-**
seuerauerit vsqz in fine hic salu⁹ erit. rwoelcher
aber v̄barret bis an dz end / der rvirt selig.

Paulus

Aus diesen vier stucken / sampt gotlicher
gnaden (dy ich nyendert aufgeschlossē haben
r vil) rvirt bereyt dz hochtzeytlich kleyd dz vns
tzu der hochtzeyt des globēs (rvo vns anderst
der gloub selig machen soll) von noetten ist /
Und ane rwoelches rvir von dē nachtmal des
globēs / dartzu rvir all bernuffē seyn rvyderüb
aufgetrybē vn̄ in die aufzrvedige finsternis vor-
stossen rverdē / rvi dē geschach / der sich ane disz
kleyd tzu tysz gesetzt het **Matth. xxij.**

Dart-
chens.**Dart-**
chens.

Vorrede.

Johannes Aufz woelchē volget das der spruch **Christi** / **M**anlich / wer in mich gleubt / der hat dy ewig leben / **Joan. vi.** vnd wer in mich gleubt der wirt den tod nicht sehē / **eiusdem. viij. z. xij.** Nicht von dem blossen. **S**onder von dem bekleydtē lebendigen vnd wirkendē gloubē vordanden werden sol / von woelchem **Paulus** sagt **Gala. v.** Das bey **Christo** allein der gloub gelte der durch dy lieb / wuercke / vnd spryche **Jacobus** / das der gloubē on dy werck tod sey **Jacobi. ij.**

Ob nu yemandt das anfechten vnd sprechen wolt / das ouch der blossen gloub / on alle werck den mēschen selig mache / darumb das **Christus** zu **Maria Magdalena** vñ andern gesprochē hat. **S**ehe bin deyn gloub hat dich selich gemachet. zc.

Zu dem antwort ich / das der selbigē gloub zu woelchen **Christus** also gesprochen hat / nicht so gar gar nacket vñ bloß / on alle werck oder tzeychen die liebe gewest ist. **D**an das weyb das **Christus** von dem blutflusz reiniget drange sich nicht allein mit der that durch alles volck / das sie zu yn kōmen mocht sond' bey den **Herren** ouch so lieb das sie all yhrē trost auff yn setzet / vñ sprach bey yr selbs / wan ych nur seyn kleyd moecht anruerē so wurd ich gesund. **S**o betzenget **Maria Magdalena** yren glouben / gar mit einbrunstiger lieb vñ werck

eyner bitteren busz vnd rew für ybresund/ Zu. vii. So vorbarret das Cananisch weyblin yn yrem gebet vñ glouben bestendiglich vñ hette gedult so lang bys sich Christus ab yhrer bestendigkeit verwundert vnd sich yber sie erbarmete Matth. xv. Dergleychen der blind/ der ye mehr man ym das weret/ ye lenger/ ye mer er mit lautther stym den Herē anruffet. Zu. xvij. Aus woelchem gut tzu merckē/ dz diszer aller gloub nicht gantz bloß oder on werck gewest. Dan wy wol die oerste rechtfertigung des mensche durch die tauff vñ gloubē geschicht aus eytel gudē/ vnd nicht aus vnserm verdinst oder werckē. wye Paulus betzeuget Timo. iij. So sein doch die werck der busz allwegen aufwēdig offentlich/ als mit Magdalena oder ynwendig ym hertzen als mit dem schecher am crewtz mit geloffen/ vnd hat Joānes der vorle wffer Christi. Itē Christus selber vñ darnach dy heyligē Apostel yre predig mit der pusz angefangē Matth. iij. 7 iij. itē Act. ij. Penitentiam agite 7 baptizez vnusquisqz in nomine domini nostri Jesu christi 7c. On Act. v. sagt Petrus das gottes rechte hand Christi erbet hab/ zu eynē hertzogē vñ heyland zu geben Israhel die busz vñ ablas der sund. Atqz iō baptismus Joannis q fuit baptismus penitentie. Act. xix. Christi baptismum precessit.

⚔ Nicht desteweniger so ist dannoch der blo

Lucas.

Matth.
theus.

Lucas.

Paulus
ad Titum.

Vorrede.

Dar/
xxv.
Eiusde
liij.

Marc

se gloub nicht tzuorachten/vñ dynet vns dā
nocht so vil das ein ytzlicher der in hat / in der
tzal der gleubigē vñ der **Chriſtenlichen kirchē**
getzelt virt / In woelcher nicht allein dy klugē
sonder ouch die toerichten iuncfrowen getzelt
zverde / vñ das vnkrount neben dē zweytzen auff
zwasset / **Zum andern zweyvol der gloub in dir**
todt ist / so lebt er doch in der gemeynen **Chri-**
ſtenlichen kirchen / dy teglich fur dich / vnd al-
le todtſunder bit das si fur dy beyden vnd and'
vngleubigen ym yar nureyn mal thut. Das
aber solch furbit bey **Got** gebort zverd / habē
zvyz ein bestendigē text **Marci am ij.** Do man
den armen gichtbruchtigen menschen / durch
dz tach binab liez / fur **Christū** / vnd fur in bat /
aldo geschriben steht. **Et respiciēs Iesus fidē**
illorū / **Ihesus** sahe an yren glouben / dz yst der
yenē dy fur yn battē. **Zum dritten zweyvol der**
gloub on die zverck tod / so zvirt er douch zvyd'
lebendig so offt zvir von sunden abstellen / bey
cbten vnd busz thun / wolchen vorteil die **Ju-**
den vnd and' vngleubige ouch nicht habē / vñ
hylft sie nycht was sye guttes thon / die weyl
sye nycht glewen an **Christum Heb. xj.** **Si-**
ne fide impossibile est placere deo.

Zum achten.

Wortert Lutter / nach getbaner vorred /
woelche bucher yn dem narwen testament dye
besten vnd nutzlichisten sein vñnd spricht wye

nicht allein sanct **Joannes** Euāgelion sonder auch sanct **Paulus** vnd **Peters** Episteln/dye andern drey Euāgelien/**Namlich** **Matthaei** **Marci**/vñ **Luce** weyt vbertreffen vnd furben. Darüb das sanct **Joānes** Euāgelion vñ die gemelten Episteln wenig sagē von dē wercken **Christi**/vnd vil vom glauben ꝛc.

Wan wir aber das blat vmbkeren so finden wir yn **Joanne** vil werck **Christi** / die der andern dreier nye keyner gedacht hat/dan woelcher aus den vieren beschreibet die redt **Christi** mit **Nathanael**/ **Ite** die disputation mit **Nicodemo**. oder dz wunderberlich werck vō der erweckung **Lazari** der bereit vier tag im grab gelegen was/dan allein **Joannes**? woelcher dan allein **Joannes** beschreibet dy gnadenreiche ertzeygung / dy **Christus** sanct **Thomas** gethan da er in seyne wundē greiffen/vñ die finger dareyn legen ließ? das vnserm glauben gar eyne grosse getzeugnis gipt. woelcher sagt von dem der blind geboren vñ von **Christo** sehen gemacht ward/wolches werckes sich die **Jude** nicht gnug verwundern kunden? woelcher schreybet wy **Christus** seyne schaff sanct **Petro** beuolen/ vñnd yhn zu eym byrten daruber gesetzt hab/dann allein **Joannes**. **Ich** will hye geschweygen / der ehebreyherin ym tempel/ **Item** des **Samaritanischen** weybes bey den bronnen / vnd ander werck mehr dye key-

Vorrede.

ner dan Joannes berurt hat. warumb spricht dan der werckmoerder der Lutther sanct Joannes hab wenig werck geschrybē/ oder warumb will er der Aposteln schriffte den heyligē dreyen Euangeliē das ist dē wort Gottes/ fur tzyben/ vñ den knecht vber dē Herrē setzenn/ weyst er nicht das Christus gesprochē hat/

Matheus.

Der knecht oder iunger sey nicht vber dē meyster. Mat. x. Also blauderth der arme mensch eyns durchs andern das er schyer selber nycht weist/ was er sagt. Vñ gebet ym gleych weydenē von woelchē sanct Paulus sagt. i. Ti. i.

Paulus

Sie woellē der schryff meyster sein/ vñ vorstehen selber nicht was sie sagen oder setzen.

Zum neunden.

¶ So registriert vñ ordnet Lutther die bucher des newē testaments/ anderst dan sie dye Christlich kirch geordnet/ vñ vnser bibel (die er tzu dolmatschen furgenōmen) inhelt/ vñ auf weiset/ woelches auch nicht ein kleine vermessenhayt/ vñ ein anzeygung ist/ das wir seyn dolmatschung billich vor dechtig halten moegen. Diweil vns Paulus vorwarnet hat/ dz wyr vns vor eynē yetzliche bruder/ der widder dye gemein ordnūg der Christliche kirchē hädelt oder thut huten sollen. ii. Thessa. iij.

Zum zehenden.

¶ Vnd letzten verkurtzt Lutther auch das newē Testament/ vñ verwurfft vnd verstoest

etliche bucher darauß/ als namlich dy **E**pistel zu den **E**breehern/ die **E**pistel **J**acobi/ die **E**pistel **J**ude/ vnd die heimliche offenbarung **J**oannis/ welche doch die **C**hristliche kirch vor tausent iaren canonizirt vnd dem testament **C**hristi eyngeluyt hat/ wolcher mer zu glauben/ dan tausent **L**utern. Das aber **L**uter furwendet wy etzlich auß den alten an disen vier buchern selber getzweyfelt haben / ist gar eyn losz argument/ Dan solte der gantzē **C**hristenliche kyrchen eyntrechtiger ordnung vñ bewerung der **C**anonischen bucher/ nycht mer stat oder glaubens bey vns haben / dan etzlicher einzeln personen wban oder zweyffel? **I**hwan man eyn ding darumb verwerffen sol/ dz etzlich daran tzweiffeln/ soltē die ketzer zu letzte nicht alleyn die **C**anonische bucher / sonder auch wol **C**hristū selber verwerffen wollen/ darub das vil **J**uden vnd **H**eyden an ym getzweiffelt/ vñ in nicht fur dē son gottes oder dē warhafftigen **M**essiam gehalten haben.

Auß woelchem alleyn eyn yeder vorstediger bey yhm selber wol behertzigen mag / ob **L**utther in seyner **D**olmetschung gleich nicht zit geyrret / dan das er sye mitt eynem solchen vnchristlichen lughafftigen prologon vnd vorred vorleyndet vnd vormackelt hete das alleyn diser **P**rologus den **C**hristenlichen fursten vrsach gnug gegeben vnd von not-

Vorrede.

ten gewest vil gemelte sein dolmatschung tzu
vorbeiten/ yrtbūb vnder dem gemeynen volck
zunormeyden/ Ich sch weyge das er vber das,
ouch die andern nachuolgenden vorreden vñ
gloszen vorgyfft / den text an vil orten vnflays
sich vertentscht / an vilen zur stuck vorruckt/
vnd gefelscht hat / dartzu weder vnser gloub
würdigen / noch des hochgelarten **Herrn**
Erasmus von **Roterodams** translation/ als
lenthalben nach gegangen/ **Sond** eyns durch
das ander gemenget/ vñnd (als zuermuten)
eyn sonderlich wickleffisch oder Hussisch ex
emplar vor ym gehapt/ yn woelchem was dē
glouben vnd die heyligen **Sacramēt** antrifft/
mit vleysz verkert oder gar ausgelaf
sen worden ist/ wie aus dē nach
uolgenden stellen klerlich er
scheynen / vnd sich also
erfinden wirt.

Hierauff vongen die obberurten auß
getzogen stell/ so von **Lutthern** ver
kert vnd gefelscht worden vñ
oestlich ons dem **Eua**
gelio. Matthei.